

## **Antwort der Bundesregierung**

### **auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/7738 –**

#### **Ergebnisse der 7. deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

##### Vorbemerkung der Fragesteller

Am 20. Juni 2023 fanden die 7. deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen unter dem Motto „Gemeinsam nachhaltig handeln“ statt (7. deutsch-chinesische Regierungskonsultationen | Bundesregierung). Auch im Bereich der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit (WTZ) fanden nach Kenntnis der Fragesteller Konsultationen statt. Die Bundesregierung hat seit geraumer Zeit eine China-Strategie angekündigt ([www.rnd.de/politik/deutschlands-umgang-mit-china-die-strategie-der-bundesregierung-laesst-auf-sich-warten-IMOGZ4XZHBFPBWBWUYW4JMTPU.html](http://www.rnd.de/politik/deutschlands-umgang-mit-china-die-strategie-der-bundesregierung-laesst-auf-sich-warten-IMOGZ4XZHBFPBWBWUYW4JMTPU.html)).

1. Hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine neue China-Strategie, wenn ja, welche neuen strategischen Schwerpunkte hat das BMBF gesetzt, und wenn nein, was war dann in diesem Jahr die wesentliche strategische Ausrichtung der Gespräche der Bundesregierung im Rahmen der deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen für den Geschäftsbereich des BMBF?
2. Welche konkreten Ergebnisse wurden im Rahmen der 7. deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen im Geschäftsbereich des BMBF erzielt?
14. Wird die Bundesregierung die Ergebnisse der deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen in die Erarbeitung der angekündigten China-Strategie einfließen lassen, wenn ja, welche konkreten Schlussfolgerung zieht die Bundesregierung hierbei für den Geschäftsbereich des BMBF, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 1, 2 und 14 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Bundesregierung hat am 13. Juli 2023 erstmals eine umfassende China-Strategie beschlossen. Die China-Strategie (Kapitel „3.6 Bildung, Wissenschaft und Forschung“,

„4.7 Exportkontrolle“, „4.9 Resilienz gegen Einflussnahme“ und „6.2 China-Kompetenz“) kommt im Sinne des Bundesministeriums für Bildung und For-

schung (BMBF) dem Ziel nach, den Akteuren des Hochschul- und Wissenschaftssystems eine Orientierung im Umgang mit China zu geben und damit v.a. die Herausforderungen zu adressieren, dass Elemente des Wettbewerbs und der Rivalität in den Beziehungen zu China in den vergangenen Jahren zugenommen haben.

Bei den 7. Regierungskonsultationen mit China hat das BMBF folgende Punkte betont:

- Die Freiheit in Forschung und Lehre ist grundlegende Bedingung für die erfolgreiche Zusammenarbeit in allen internationalen Kooperationen. Das BMBF hat deutlich gemacht, dass die Sanktionierung einzelner europäischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Einrichtungen als Einschränkung des Kooperationswillens von chinesischer Seite interpretiert wird. Auch die schwierigen Stipendienbedingungen des China Scholarship Council (CSC) wurden angesprochen.
- Das BMBF unterstrich, dass die friedliche und gleichberechtigt uneingeschränkte Nutzung gemeinsam erzielter Forschungsergebnisse sowie der freie Transfer und Austausch von Forschungsdaten weitere zentrale Grundlagen für die Kooperation darstellen.
- Das BMBF machte deutlich, dass für gemeinsame und verantwortungsbewusste Wissenschaftskooperationen Rechtssicherheit benötigt wird – sowohl für deutsche Forschungseinrichtungen, die mit chinesischen Partnerinstitutionen vor Ort kooperieren, als auch für deutsche Wissenschaftler, die zu China forschen.
- Darüber hinaus verwies das BMBF auf die „Joint Roadmap for the future of EU-China cooperation in science, technology, and innovation (Roadmap)“ als eine gute Basis für die verlässliche Ausgestaltung der Rahmenbedingungen und legte dar, dass es für die weitere Kooperation eine große Unterstützung wäre, wenn die ins Stocken geratenen Verhandlungen mit der Europäischen Kommission vorankämen.

Seitens des BMBF wurde der Wunsch an die chinesische Seite geäußert, substanzielle Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu erreichen. Gleichzeitig bekräftigte das BMBF seinen Willen zum fortgesetzten Dialog: Die globalen Herausforderungen können nicht von einzelnen Akteuren gelöst werden. Internationale Wissenschaftskooperation ist hierfür unerlässlich. Daher schlug das BMBF den beiden chinesischen Partnern Austauschworkshops zu den Themen Forschung und berufliche Bildung unter dem Motto „Gemeinsam nachhaltig handeln“ vor und lud das chinesische Forschungsministerium turnusgemäß zur nächsten WTZ-Sitzung (wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit) nach Deutschland ein. Der Wunsch nach mehr Mobilität, insbesondere auch deutscher Studierender und (Nachwuchs)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Richtung China, wurde von beiden Seiten bekräftigt.

3. Auf welcher Ebene war die Volksrepublik China im Rahmen der bilateralen Konsultationen in den Bereichen Bildung und Forschung vertreten, und auf welcher Ebene war das BMBF vertreten?

Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger nahm am Plenum im Bundeskanzleramt mit Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Ministerien auf deutscher und chinesischer Seite teil. Am Vortag führte die Staatssekretärin Prof. Dr. Sabine Döring bilaterale Gespräche mit dem stellvertretenden Forschungsminister Prof. Dr. Zhang Guangjun (Ministerium für Wissenschaft und Technologie) und dem stellvertretenden Bildungsminister Prof. Dr. Chen Jie (Ministerium für Bildung) im BMBF.

4. Ist die ggf. neue strategische Schwerpunktsetzung des BMBF im Vorfeld mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den Ländern auf Leitungsebene erörtert worden, wenn ja, wann, und wie wurde die neue Schwerpunktsetzung auf Leitungsebene kommuniziert, und wenn nein, welche Schritte sind jetzt im Nachgang der deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen auf Leitungsebene vorgesehen?

Das BMBF ist auf allen Ebenen im fortlaufenden Austausch mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, den Ländern und Hochschulen, um über seine Schwerpunktsetzungen und Schritte zu informieren. In diesem Sinne ist der Austausch auch vor den Regierungskonsultationen erfolgt und wird laufend fortgesetzt. So hatte der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Jens Brandenburg beispielsweise am 31. Oktober 2022 Vertreterinnen und Vertreter der Allianz der Wissenschaftsorganisationen im Rahmen des Outreaches zur China-Strategie zu den in der Antwort zu den Fragen 1 und 2 genannten BMBF-Positionen informiert und weitere Anforderungen an die China-Strategie der Bundesregierung diskutiert.

5. Welche Konsequenzen hat die ggf. neue strategische Ausrichtung der WTZ mit China für die Forschungseinrichtungen?

Ist beabsichtigt, von Bund und Ländern ggf. entsprechende Vorgaben zu setzen, wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

6. Welche Konsequenzen hat die ggf. neue strategische Ausrichtung der WTZ mit China insbesondere für die Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft, die vom Bund zu 90 Prozent finanziert werden?

Ist beabsichtigt, von Bund und Ländern ggf. entsprechende Vorgaben zu setzen, wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 5 und 6 werden im Zusammenhang beantwortet.

China ist im Dreiklang als Partner, Wettbewerber und systemischer Rivale zu betrachten. Gerade in den Bereichen Wissenschaft und Forschung müssen wir die Zunahme des Wettbewerbs und der Rivalität in den vergangenen Jahren in den Beziehungen zu China feststellen. Mit der China-Strategie werden Leitplanken gesetzt, um diese Herausforderungen anzugehen und der Wissenschaft eine Orientierung, über bereits bestehende Vorschriften wie z. B. der Exportkontrolle oder des Aufenthaltsrechts hinaus, im Umgang mit China zu geben. Die Bundesregierung bekennt sich dabei klar zur Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft und zur Stärkung ihrer Resilienz gegenüber unlauterer Einflussnahme.

In der Wissenschaftskooperation mit China gilt es, sich sorgsam von Interessen und Werten leiten zu lassen und Vorsorge zur Vermeidung von Abhängigkeiten in Kooperationen zu treffen, Kooperationen im Einzelfall abzuwägen sowie die Diversifizierung mit Wertepartnern voranzutreiben. Die Bundesregierung wird sich auch auf der Ebene der Europäischen Union für größere Reziprozität und bessere Bedingungen in der Wissenschaftszusammenarbeit einsetzen.

Insbesondere bei technologischen Themen gilt es, klar die Risiken des ungewollten Technologieabflusses und der durch die chinesische Regierung vorangetriebenen Strategie der zivil-militärischen Fusion und das mit letzterer einhergehende Dual-Use-Risiko, u. a. in der Grundlagenforschung, zu berücksichtigen. Daher wird die Bundesregierung ihre Förderregularien entsprechend anpassen und den Dialog mit Akteuren des Hochschul- und Wissenschaftssystems sowie deren weitere Sensibilisierung stärken.

Im Weiteren wird auf die China-Strategie der Bundesregierung, insbesondere Kapitel „3.6 Bildung, Wissenschaft und Forschung“, „4.7 Exportkontrolle“, „4.9 Resilienz gegen Einflussnahme“ und „6.2 China-Kompetenz“, verwiesen.

Die Zentren der Helmholtz Gemeinschaft sind ebenso wie die anderen Einrichtungen der Allianz der Wissenschaften aus chinesischer Sicht attraktive Partner zur Erfüllung der strategischen Ziele Chinas, v. a. beim Schließen technologischer Lücken. Die Bundesregierung appelliert regelmäßig an die Akteure des Hochschul- und Wissenschaftssystems, sich ihrer Verantwortung zu stellen, Transparenz zu sichern und das eigene Risikomanagement auszubauen.

7. Wie viele Mittel gibt das BMBF derzeit für die Zusammenarbeit mit China aus (bitte die laufenden Projekte samt Fördersumme und Förderzeitraum entlang einer inhaltlich-fachlichen Gliederung auflisten)?
8. Wie viele Mittel beabsichtigt das BMBF in den Jahren 2023 und 2024 für die Zusammenarbeit mit China auszugeben (bitte die laufenden Projekte samt Fördersumme und Förderzeitraum entlang einer inhaltlich-fachlichen Gliederung und Kenntlichmachung von ggf. Aufwüchsen bzw. Rückgängen auflisten)?

Die Fragen 7 und 8 werden im Zusammenhang beantwortet.

Es wird auf die Übersicht in Anlage 1\* verwiesen.

9. In welchen Forschungsbereichen beabsichtigt die Bundesregierung ggf. den Ausbau der WTZ mit der Volksrepublik China (bitte für die Bereiche „Forschung für technologische Souveränität und Innovation“, „Lebenswissenschaften“ und „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, „Luft- und Raumfahrt“, „Energieforschung“ gesondert beantworten)?
10. In welcher Höhe und für welche Maßnahmen werden ggf. zusätzliche Mittel seitens der Bundesregierung investiert (bitte für die Bereiche „Forschung für technologische Souveränität und Innovation“, „Lebenswissenschaften“ und „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, „Luftfahrt und Weltraum“, „Energieforschung“ gesondert beantworten)?
11. In welchen Forschungsbereichen beabsichtigt die Bundesregierung ggf. den Rückbau der WTZ mit der Volksrepublik China (bitte für die Bereiche „Forschung für technologische Souveränität und Innovation“, „Lebenswissenschaften“ und „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, „Luft- und Raumfahrt“, „Energieforschung“ gesondert beantworten)?

Die Fragen 9 bis 11 werden im Zusammenhang beantwortet

In der internationalen Forschungskooperation orientiert sich die Bundesregierung grundsätzlich an ihren übergeordneten forschungspolitischen Schwerpunktsetzungen. Dabei spielen immer auch die Rahmenbedingungen der Partner vor Ort sowie der Mehrwert für Deutschland und Europa eine wichtige Rolle. In der Zusammenarbeit mit China steht die Zunahme des Wettbewerbs und der Rivalität in den vergangenen Jahren in den Beziehungen zu China gerade auch im Wissenschaftsbereich im Fokus. Globale Herausforderungen vor allem in der Klima- und Gesundheitsforschung, die auch Nachhaltigkeitsaspek-

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/7969 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

te berücksichtigt, sowie in der Agrar- und Ernährungsforschung im Hinblick auf die globale Ernährungssicherung bieten gleichwohl Kooperationspotenzial. Für alle Forschungsbereiche bedarf es einer sorgsamem Einzelfallabwägung. Ungewollten Wissensabfluss gilt es zu vermeiden. Insbesondere bei sensiblen Dual-Use-Technologien und bei Technologien, die zu Überwachung und Repression genutzt werden können, ist Zurückhaltung und eine vertiefte Prüfung notwendig.

12. Wie sieht aktuell die Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit mit China speziell in den Bereichen Quantentechnologien und grüner Wasserstoff aus, und wie soll die Zusammenarbeit künftig aussehen?

In beiden Forschungsbereichen ist China ein sehr starker Wettbewerber. Im Bereich der Quantentechnologien gibt es zudem aufgrund der militärischen Verwertbarkeit ein sehr hohes Dual-Use Missbrauchspotenzial. Aus diesen Gründen gibt es derzeit auf Regierungsebene keine Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit in den Quantentechnologien mit China. Eine solche Zusammenarbeit ist in Zukunft auch nicht geplant. Beim Thema Wasserstoff bedarf es Vorkehrungen zum Schutz vor ungewolltem Technologietransfer.

13. Welche Rolle wird die chinesische Diaspora in Zukunft für das BMBF spielen, und gibt es konkrete Bestrebungen der Bundesregierung, chinesische Akademiker und Studierende, die über staatliche Stipendien der Volksrepublik China nach Deutschland kommen, langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Die Bundesregierung wirbt weltweit für Deutschland als Standort für Studium, Lehre und Forschung und setzt sich dafür ein, auch chinesische Talente langfristig in Deutschland und Europa zu halten. Durch die Vernetzung von Alumni wird ihre dauerhafte Anbindung an Deutschland gestärkt.

## Anlage 1 – Antwort zu den Fragen 7 und 8 zur Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf BT-Drs. Nr. 20/7738

### Hinweis:

In der vorliegenden Projektliste werden derzeit laufende BMBF-Projekte mit Bezug zu China nach Abteilungen und Fachbereichen dargestellt. Ausgenommen sind multilaterale Projekte, in denen es u. a. chinesische Partner gibt. Ein Anspruch auf Vollständigkeit der Angaben besteht aufgrund der internen Abfragemethodik nicht.

<b>Projekte nach Abteilung und Fachbereichen</b>	<b>Soll_2023</b>	<b>Soll_2024</b>	<b>BMBF-Gesamtzusammenfassung</b>
<b>Abteilung 2 / Europäische und internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung</b>	<b>4.657.798,19 €</b>	<b>4.633.566,59 €</b>	<b>17.258.947,89 €</b>
<u>Chinesisch-Deutsche Hochschule (CDH)</u>	436.395,00 €	518.010,00 €	1.043.000,00 €
CDHAW, FKZ: CDH2023, 01.03.2023 - 28.02.2025	436.395,00 €	518.010,00 €	1.043.000,00 €
<u>Dt.-Chin. Fachalumni-Netzwerke</u>			
<i>Maßnahmen zum Aufbau von unabhängiger China-Kompetenz in Deutschland</i>	194.179,06 €	204.220,73 €	1.596.578,13 €
ALUMNI-FUB, FKZ: 01DO17046, 01.11.2017 - 31.10.2023	74.984,66 €	178.794,80 €	810.073,02 €
URBANIXX, FKZ: 01DO17037, 01.10.2017 - 31.10.2023	119.194,40 €	25.425,93 €	786.505,11 €
<u>Forschung zu aktuellen Entwicklungen in China</u>			
<i>Maßnahmen zum Aufbau von unabhängiger China-Kompetenz in Deutschland</i>	1.932.972,84 €	1.690.122,38 €	5.366.004,53 €
Verbund: ChiKUBIG, Verbund-KZ: 01239367/1, 01.10.2021 - 30.09.2024	172.481,78 €	134.015,06 €	444.172,07 €
Verbund: CHINNOCOM, Verbund-KZ: 01236719/1, 01.07.2021 - 30.06.2024	118.200,00 €	187.347,68 €	446.547,68 €
Verbund: ChiP-NI, Verbund-KZ: 01240192/1, 01.10.2021 - 30.09.2024	104.759,64 €	198.233,41 €	386.065,05 €
Verbund: CRC3-Economy, Verbund-KZ: 01238914/1, 15.09.2021 - 31.08.2024	176.156,76 €	185.061,15 €	438.717,91 €
Verbund: DITAC, Verbund-KZ: 01238966/1, 15.09.2021 - 31.08.2024	186.659,02 €	130.951,18 €	448.560,20 €
Verbund: D-TraC, Verbund-KZ: 01235236/1, 01.07.2021 - 30.06.2024	99.000,00 €	124.418,13 €	361.418,13 €
Verbund: EUcU_FE, Verbund-KZ: 01238227/1, 01.08.2021 - 31.07.2024	171.056,40 €	103.063,19 €	439.435,59 €
Verbund: Scoring, Verbund-KZ: 01236637/1, 01.07.2021 - 30.06.2024	112.700,00 €	177.759,23 €	447.435,55 €
Verbund: Sino-Inno-Cap, Verbund-KZ: 01235397/1, 01.07.2021 - 30.06.2024	151.881,11 €	185.180,17 €	451.075,90 €
Verbund: TCM, Verbund-KZ: 01240108/1, 01.10.2021 - 30.09.2024	37.093,38 €	21.600,00 €	158.332,78 €
Verbund: UIICHINA, Verbund-KZ: 01240410/1, 01.10.2021 - 30.09.2024	167.768,19 €	134.593,18 €	457.361,37 €
Verbund: WFCXI, Verbund-KZ: 01236703/1, 01.07.2021 - 31.12.2023	219.640,87 €	57.900,00 €	445.440,88 €
Verbund: WIKOOP-INFRA, Verbund-KZ: 01239190/1, 01.09.2021 - 31.08.2023	215.575,69 €	50.000,00 €	441.441,42 €
<u>Regionaler Ausbau von Chinakompetenz in der Wissenschaft (Regio China)</u>	1.576.116,68 €	1.831.987,88 €	7.209.871,99 €

*Maßnahmen zum Aufbau von unabhängiger China-Kompetenz in Deutschland*

CCTC, FKZ: 01DO23003, 01.05.2023 - 30.04.2026	86.500,00 €	120.000,00 €	499.964,37 €
ChiKo_SDV, FKZ: 01DO21001, 01.04.2021 - 31.03.2024	214.380,00 €	378.777,62 €	954.539,97 €
ChiKoBo, FKZ: 01DO23001, 01.03.2023 - 28.02.2026	100.000,00 €	130.000,00 €	500.707,42 €
ChiKoN, FKZ: 01DO23004, 01.05.2023 - 30.04.2026	120.000,00 €	120.000,00 €	493.829,45 €
ChinaHub, FKZ: 01DO23008, 01.06.2023 - 31.05.2026	85.000,00 €	130.000,00 €	469.991,40 €
ChinakomMitt, FKZ: 01DO23002, 01.04.2023 - 31.03.2026	82.500,00 €	130.000,00 €	448.554,65 €
ChinaKooP, FKZ: 01DO23006, 01.04.2023 - 31.03.2026	100.000,00 €	126.000,00 €	498.452,75 €
CHIN-KoBe, FKZ: 01DO20001A, 01.04.2020 - 30.09.2023	277.556,85 €	60.000,00 €	818.556,85 €
C-Net-RNR, FKZ: 01DO23005, 01.05.2023 - 30.04.2026	68.000,00 €	130.000,00 €	497.898,48 €
CSA, FKZ: 01DO19006, 01.10.2019 - 30.09.2024	266.179,83 €	207.210,26 €	1.042.000,21 €
HNC3, FKZ: 01DO23009, 01.06.2023 - 31.05.2026	100.000,00 €	130.000,00 €	486.250,44 €
Verbund: ENTRANCE, Verbund-KZ: 01256949/1, 01.06.2023 - 31.05.2026	76.000,00 €	170.000,00 €	499.126,00 €
<u>Deutsch-chinesische Verbundvorhaben zu antimikrobiellen Resistenzen</u>	374.972,80 €	389.225,60 €	1.431.107,80 €
Verbund: Explore-AMR, Verbund-KZ: 01253988/1, 01.01.2023 - 31.12.2025	133.972,80 €	99.225,60 €	437.301,35 €
Verbund: OMMARD, Verbund-KZ: 01253956/1, 01.01.2023 - 31.12.2025	98.000,00 €	145.000,00 €	494.209,43 €
Verbund: PAGODA, Verbund-KZ: 01250907/1, 01.01.2023 - 31.12.2025	143.000,00 €	145.000,00 €	499.597,02 €
<u>Etablierung dt. Forschungspräsenzen in China (APRA)</u>	143.161,81 €		612.385,44 €
Plus, FKZ: 01DO17031, 01.09.2017 - 31.12.2023	143.161,81 €		612.385,44 €
<b>Abteilung 5 / Forschung für technologische Souveränität und Innovationen</b>	<b>527.775,15 €</b>	<b>337.646,94 €</b>	<b>2.204.527,75 €</b>
<b>Produktionstechnologien</b>	<b>527.775,15 €</b>	<b>337.646,94 €</b>	<b>2.204.527,75 €</b>
Verbund: MAP, Verbund-KZ: 01230842/1, 01.01.2021 - 31.12.2023	315.356,45 €	73.556,79 €	1.197.770,34 €
Verbund: ProCloud3D, Verbund-KZ: 01223857/1, 01.10.2020 - 31.03.2024	212.418,70 €	264.090,15 €	1.006.802,41 €
<b>Abteilung 6 / Lebenswissenschaften</b>	<b>1.754.028,45 €</b>	<b>943.543,28 €</b>	<b>7.926.154,00 €</b>
<b>Deutsch-chinesische Plattform für Lebenswissenschaften /2+2-Kooperation im Bereich Biomaterialien</b>	<b>1.754.028,45 €</b>	<b>943.543,28 €</b>	<b>7.926.154,00 €</b>
Verbund: 6D-BioBone, Verbund-KZ: 01199722/1, 01.09.2019 - 31.03.2024	300.000,00 €	22.243,76 €	647.040,00 €
Verbund: 6D-BioBone, Verbund-KZ: 01199722/1, 01.09.2019 - 31.08.2023	274.730,99 €	0,00 €	1.427.420,00 €
Verbund: BioStruct, Verbund-KZ: 01205146/1, 01.03.2023 - 31.03.2024	150.000,00 €	160.000,00 €	341.796,00 €
Verbund: BioStruct, Verbund-KZ: 01205146/1, 01.04.2020 - 31.03.2024	353.036,00 €	199.677,66 €	2.125.462,00 €
Verbund: ForMat-CARDIO, Verbund-KZ: 01206625/1, 01.03.2020 - 28.02.2025	186.420,49 €	241.800,00 €	964.005,00 €
Verbund: ForMat-CARDIO, Verbund-KZ: 01206625/1, 01.03.2020 - 29.02.2024	114.138,35 €	0,00 €	140.300,00 €

Verbund: Full-micro-patt, Verbund-KZ: 01211067/1, 01.05.2020 - 30.10.2023	10.912,36 €	23.498,73 €	386.120,00 €
Verbund: Full-micro-patt, Verbund-KZ: 01211067/1, 01.05.2020 - 30.10.2024	262.501,06 €	279.104,17 €	1.477.580,00 €
Verbund: SKIN-ENERGY, Verbund-KZ: 01202142/1, 01.12.2019 - 30.11.2023	102.289,20 €	17.218,96 €	416.431,00 €
<b>Abteilung 7 / Zukunftsvorsorge - Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung</b>	<b>2.025.984,69 €</b>	<b>1.434.239,39 €</b>	<b>8.216.796,45 €</b>
<b>Bioökonomie</b>	<b>437.997,70 €</b>	<b>336.241,26 €</b>	<b>1.725.542,11 €</b>
AureoFACTory , FKZ: 031B1203, 01.11.2021 - 31.10.2024	86.585,38 €	120.000,00 €	481.667,71 €
Tomaitech , FKZ: 031B1077, 01.01.2021 - 30.06.2024	225.000,00 €	123.721,26 €	599.848,00 €
Verbund: ReMatBuilt, Verbund-KZ: 01204083/1, 01.03.2020 - 29.02.2024	42.922,00 €	0,00 €	292.922,00 €
Verbund: ReMatBuilt, Verbund-KZ: 01204083/1, 01.03.2020 - 31.07.2024	83.490,32 €	92.520,00 €	351.104,40 €
<b>Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit</b>	<b>1.587.986,99 €</b>	<b>1.097.998,13 €</b>	<b>6.491.254,34 €</b>
ACE-China, FKZ: 01LP2004A, 01.06.2021 - 31.05.2024	120.014,25 €	80.596,77 €	351.160,74 €
DUNE, FKZ: 01LP2003A, 01.06.2021 - 31.05.2024	99.352,30 €	77.964,00 €	306.070,32 €
IceTMP, FKZ: 01LP2006A, 01.06.2021 - 31.05.2024	139.915,80 €	96.853,49 €	427.769,40 €
ReHaDiCC, FKZ: 01LP2007A, 01.06.2021 - 31.05.2024	80.270,66 €	67.891,40 €	249.206,75 €
MitRiskFlood, FKZ: 01LP2005A, 01.06.2021 - 31.05.2024	214.384,93 €	157.912,12 €	498.473,60 €
Verbund: IMECOGIP, Verbund-KZ: 01184473/1, 01.10.2020 - 30.09.2024	415.138,66 €	359.646,49 €	1.393.525,06 €
Verbund: Lin4Future, Verbund-KZ: 01178814/1, 01.09.2017 - 31.12.2023	41.092,08 €		330.022,80 €
Verbund: MONSOON, Verbund-KZ: 01212347/1, 01.12.2019 - 31.12.2023	142.168,52 €		658.810,67 €
Verbund: PEPcat, Verbund-KZ: 01187074/1, 01.06.2019 - 31.08.2023	335.649,79 €	257.133,86 €	2.276.215,00 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>8.965.586,48 €</b>	<b>7.348.996,20 €</b>	<b>35.606.471,09 €</b>



